



Nord-Volley

extra - A

Ausgabe zum Ordentlichen Verbandstag des VMV 2011

25.02.2011

- Inhalt:**
- Einladung zum Verbandstag 2011 mit Tagesordnung
 - Satzungsauszug zum Stimmrecht
 - Protokoll der Jugend-Vollversammlung vom 05.02.2011
 - Berichte
 - Haushaltsabschluss 2010
 - Haushaltsplan 2011
 - Anträge
 - Aktuelle Übersicht der VMV - Mitgliedsvereine mit Stimmen je Verein

Herzlich Willkommen
zum
Verbandstag des VMV
am 08.04.2011
Sportschule Güstrow

Herausgeber:

Im Auftrage des Vorstandes des Volleyballverbandes M-V
VMV-Geschäftsstelle, Von-Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin
Tel.: 0385 / 777 86 41 Fax: 0385 – 777 86 42

Einladung zum Ordentlichen Verbandstag des VMV 2011

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

hiermit lade ich im Auftrage des Vorstandes des VMV satzungsgemäß alle Ehren- und Präsidiumsmitglieder, die Kassenprüfer, den Vorsitzenden des Verbandsgerichtes, die Abt.-Leiter aller Mitgliedsvereine des VMV und die KFA-Vorsitzenden zum

Ordentlichen Verbandstag des VMV

am

Freitag, 08. April 2011

18.00 - ca. 21.30 Uhr

Sportschule Güstrow

Hörsaal

sehr herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Feststellen der Stimmen
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls des VT 2010
5. Bericht des Vorstandes zu übergreifenden Problemen und zur Entwicklung des Verbandes
6. Aussprache zu den Berichten und Bestätigung
7. Anträge – Diskussion - Abstimmung
8. Bestätigung des HH-Abschlusses 2010
9. Bestätigung des HH-Planes 2011
10. Termin u. Ort Verbandstag 2012
11. Schlusswort, Verabschiedung

Das Stimmrecht ergibt sich aus den Festlegungen der Satzung unseres Verbandes.

Anträge sind bis zum 23.02.2011 an den Vorstand (über die GS) zu richten.

Wir bitten um Teilnahmemeldungen bis zum 31.03.11 formlos (Tel./E-Mail) an die Geschäftsstelle des VMV. Die Rückmeldung wird erbeten, um alle organisatorischen Aufgaben finanziell und zeitlich vertretbar zu lösen (Essenbestellung, Vorbereitung der Stimmkarten usw.).

Fahrtkosten erstattet der VMV den Amtsträgern des VMV (PM, KP, VG, SK, KFA-Vertr.)

Im Interesse einer weiteren positiven Entwicklung unseres Verbandes bitten wir um eine rege Teilnahme.

Allen Teilnehmern wünschen wir eine unfallfreie und angenehme Anreise nach Güstrow und uns allen einen erfolgreichen Verlauf unseres Verbandstages.

Schwerin, 24.01.2011

gez. H. Stenzel / Präsident

(Bereits veröffentlicht im Nord Volley 01/2011)

Auszug aus der Satzung des VMV, § 11 (Stimmrecht)

Das Stimmrecht verteilt sich wie folgt:

- Die Mitglieder des Vorstandes, der Ehrenpräsident, die Ehrenmitglieder, die Vorsitzenden der Ausschüsse, die Staffelleiter des Landesspielausschusses und die SFA-/KFA- bzw. SFV-/KFV-Vorsitzenden haben jeweils eine Stimme.
- Jedes ordentliche Mitglied hat eine Basisstimme und folgende Zusatzstimmen:

a)	bis	2 Erwachsenen-Wettkampfmannschaften	1 Stimme
b)	bis	4 Erwachsenen-Wettkampfmannschaften	2 Stimmen
c)	mehr als	4 Erwachsenen-Wettkampfmannschaften	3 Stimmen

Die Anzahl der auf jedes ordentliche Mitglied entfallenden Zusatzstimmen wird vom Geschäftsführer ermittelt. Stichtag ist der dem jeweiligen Verbandstag vorangegangene 1. Januar (siehe dazu: Übersicht der VMV-Mitgliedsvereine in diesem Heft, letzte drei Seiten).

Jedes Mitglied kann seine Stimmen nur einheitlich durch einen anwesenden Vertreter abgeben. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar.

Die Inanspruchnahme des Stimmrechtes setzt voraus, dass das Mitglied seine finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verband erfüllt hat.

PROTOKOLL

Jugendvollversammlung 2011

Samstag, 05. Februar 2011, Beginn 16:00 Uhr; Ende 17:55 Uhr in Schwerin
(Versammlungsraum Volleyballhalle Schwerin , Von-Flotow-Straße 20)

TOP 1 Begrüßung, Eröffnung, Bestätigung der TO

Die anwesenden Vertreter der Jugendabteilungen und Mitglieder des Jugendausschusses, sowie die Gäste wurden durch den Vorsitzenden Frank Wehnert begrüßt. Die Tagesordnung wurde bestätigt.

TOP 2 Feststellen der anwesenden Stimmen

Die anwesenden Stimmen wurden durch den Vorsitzenden ermittelt; 34 Stimmen sind anwesend.

SV Hanse-Klinikum Stralsund (1); VfL Bergen (1); MSV Pampow (2); SC Neubrandenburg (4); 1. VC Parchim (5); ESV Turbine Greifswald (5); Rehnaer SV (2); Schweriner SC (8); SV 47 Rövershagen (1); Jugendausschuss (3); SV Hagenow (2 Stimmen)

TOP 3 Bericht des Jugendausschusses

Jugendwart Frank Wehnert, Jugendspielwartin Ines Breitzmann, sowie Schulsportbeauftragter Jochen Widra halten Tätigkeitsbericht des Jugendausschusses (siehe Anlage)

TOP 4 Anträge

Es lagen 6 firstgerecht eingereichte Anträge vor.

4.1 **Antrag 1** - 1. VC Parchim / Steffen Blasek
Veränderung in Punkt 2.2. und 2.3. der Rahmenausschreibung ,
Landespokal

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

4.2 **Antrag 2** - 1. VC Parchim / Steffen Blasek
Aufhebung des Beschlusses der Vollversammlung 2010 - Wechsel der
Zwischenrunden

Der Antrag wurde mit
25 JA-Stimmen; 6 NEIN-Stimmen und 3 ENTHALTUNGEN
angenommen.

4.3 **Antrag 3** - SC Neubrandenburg / Klaus Bietz
Änderungen der Rahmenausschreibung / Moduswechsel Pkt. 1.3.1.1

Der Antrag ist dem Antrag 2 gleichzusetzen und wurde zurückgezogen.

4.4 **Antrag 4** - SC Neubrandenburg / Klaus Bietz
Änderung der JSPO Pkt. 5.6. Spielreihenfolge der Zwischenrunde

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

4.5 **Antrag 5** - SC Neubrandenburg / Klaus Bietz
Wegfall der Bezirksmeisterschaften U16 - U20

Der Antrag wurde nach Diskussion zurückgezogen.

4.6 **Antrag 6** - Jugendausschuss / Frank Wehnert
Einführung Spielerpässe U13 / Änderung der JSPO Pkt. 4.4.

Der Antrag wurde mit
23 JA-Stimmen; 2 NEIN-Stimmen und 9 ENTHALTUNGEN
angenommen.

Die Umsetzung der Anträge übernimmt der Jugendausschuss.

TOP 5 Aussprache zum Bericht und zu den Anträgen

Bezugnehmend auf den Bericht des Jugendausschusses wurden folgende Themen
besprochen:

- Abmeldungen / Absagen zu verbindlich gemeldeten Wettbewerben. Diesbezüglich
kommt die Vollversammlung zu der Ansicht, dass Strafen / OSBs durchaus zur
Anwendung gebracht werden könnten. Gleichzeitig wurde in der Diskussion deutlich,
dass eine verbindliche Teilnehmersmeldung zu einem Spieltag in die neue
Ausschreibung aufgenommen werden muss.

TOP 6 Beschlussfassung

Der Bericht wird mit 34 Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 7 Verschiedenes

- Präsident Holger Stenzel bedankte sich beim Jugendvorstand und allen Verantwortlichen im Land für die geleistete Arbeit. Er verwies erneut auf das Mitgliederproblem und die bevorstehende Kreisgebietsreform in MV und dessen Chancen. Eine wichtige Aufgabe wird sein, den Titel Bundesleistungszentrum des DVV zu verteidigen. Auch muss unsere Sportart weiterhin eine Schwerpunktsportart im Landessportbund bleiben.

- Verwendung Finanzen / Gelder Jugendspielverpflichtung. Hier sprach sich die Vollversammlung für eine transparentere Darstellung der Mittel und für einen eigenen Haushalt aus. Ebenfalls wurde der Wunsch nach Bällen zur Verwendung als Trainings- und Wettkampfmittel geäußert.

- Bundespokalbewerbung. Landestrainer Ingo Achtelik teilte mit, dass in diesem Jahr neben dem 9. Meck-Pomm-Cup am ersten Septemberwochenende ein weiteres Event ansteht. Der VMV und der SSC haben sich für die Ausrichtung des Regionalen Bundespokal Nord für die Jahrgänge 96/97 weiblich und 95/96 männlich vom 14.-16.10.2011 beworben. Hierfür wurden alle Teilnehmer als Besucher eingeladen. Außerdem offerierte Ingo Achtelik die Möglichkeit an Trainer und Übungsleiter, im Land Landesauswahl-Maßnahmen als Co-Trainer zu begleiten.

TOP 8 Schlusswort, Verabschiedung

Jugendwart Frank Wehnert bedankt sich bei allen Anwesenden für Ihre Teilnahme.

Er wünscht allen eine angenehme Heimreise, bzw. eine weitere lehrreiche Teilnahme an der Trainerweiterbildung am morgigen Tag.

Greifswald / Neustadt in Holstein, 08. Februar 2011

Protokoll

Sitzungsleitung

gez.
Jochen Widra
Jugendausschuss

gez.
Frank Wehnert
Jugendausschuss

Teilnehmer Jugendvollversammlung VJMV am 05.02.2011 in Schwerin

Lfd. Nr.	Verein / Funktion	Name	Vorname	
1	Rehnaer SV	Thun	Eckhard	
2		Grevsmühl	Heike	
3	ESV Turbine Greifswald	Widra	Jochen	
4	1.VC Parchim	Blasek	Steffen	
5		Otto	Michael	
6	Schweriner SC	Helmut	Joachim	
7		Gutte	Helga	
8		Gutte	Stefanie	
9	SV Hagenow	Telle	Volker	
10	VfL Bergen	Bruhns	Carsten	
11	MSV Pampow	Schumann	Wolfgang	
12		Krüger	Jens	
13	SC Neubrandenburg	Bietz	Klaus	
14	SV 47 Rövershagen	Breitzmann	Martin	
15	Hanse Klinikum Stralsund	Winkler	Oliver	
16	Jugendspielwartin	Breitzmann	Ines	
17	Jugendwart	Wehnert	Frank	
18	Präsident VMV / Gast	Stenzel	Holger	
19	Lehrwartin VMV / Gast	Zahn	Anne	
20	GF VMV / Gast	Wiebe	Burkhard	
21	Gast SC Neubrandenburg			
22	Gast 1 Hanse Klinikum HST			
23	Gast 2 Hanse Klinikum HST			
24	Gast 3 Hanse Klinikum HST			

Aufteilung und Ergebnisse Stimmen

	Stimmen	Antrag 1			Antrag 2			Antrag 3			Antrag 4			Antrag 5			Antrag 6			Berichte		
		+	-	/	+	-	/	+	-	/	+	-	/	+	-	/	+	-	/	+	-	/
gesamt	34	34	0	0	25	6	3	-	-	-	34	0	0	-	-	-	23	2	9	34	0	0

zurückgezogen

zurückgezogen

Zusammensetzung	Stimmen
SV Hanse-Klinikum Stralsund	1
VfL Bergen	1
MSV Pampow	2
SC Neubrandenburg	4
1. VC Parchim	5
ESV Turbine Greifswald	5
Rehnaer SV	2
Schweriner SC	8
SV 47 Rövershagen	1
Jugendausschuss	3
SV Hagenow	2

Anträge Jugendvollversammlung 2011 in Schwerin

Antrag 1:

Veränderungen in Punkt 2.2 und 2.3 der Rahmenausschreibung, Landespokal

Antragsteller: 1. VC Parchim / Steffen Blasek

Entsprechend der Rahmenausschreibung 2009 / 2010, Punkt 2.2.1.2, wird in den Vorrunden Landespokal U 12 bis U 14 mit bis zu 6 Mannschaften jeder gegen jeden gespielt.

Hiermit beantragen wir, diesen Punkt zu löschen und wie U 20 bis U 16 in 2 Staffeln zu spielen, die vor Wettkampfbeginn ausgelost werden.

Selbiges gilt für Punkt 2.3.1.2 Finale U 14 – U 12

In Punkt 2.2.2.1 Entsprechend der Anzahl der Vorrunden und der Altersklasse:

Bei 2 Qualifikanten für das Finale gibt es bei 2 Staffeln einer Vorrunde ein Überkreuz der Staffelersten und Staffelfweiten. Platz 3 spielt um Platz 5 usw.

Bei 3 Qualifikanten spielen die Ersten um Platz 1, die Zweiten um Platz 3, die Dritten um Platz 5 usw.

In allen Vorrunden und Finalrunden mit 7 Mannschaften sollte Platz 4 der Viererstaffel automatisch Platz 7 belegen.

Begründung:

Ein Wettkampf mit 6 Mannschaften Jeder gegen Jeden ist vom Zeitaufwand und der Belastung für die Spieler/ innen unzumutbar. Wenn der Gastgeber keine Schiedsrichter stellen kann, muss auf 2 Feldern gespielt werden, d.h. 8 Spielrunden. Unabhängig von der Altersklasse muss mit mind. 45 min pro Runde gerechnet werden. Inkl. Mittagspause kommen ca. 6 – 7 h zusammen.

Bei 5 Spielen a 2 Gewinnsätzen könnten Mannschaften im ungünstigsten Fall mit 15 Sätzen belastet werden. Auch bei 2 Sätzen sind es insgesamt 10 Sätze. Diese Überbelastung steht im krassen Gegensatz zur gewünschten Qualität im Wettkampf. Zum Zeitaufwand der Spiele kommen noch die An- und Abfahrt. Dieser Aufwand ist für eine Vorrunde einfach zu hoch.

Bei 7 Mannschaften, ohne Schiedsrichter vom Ausrichter, kann ebenfalls nur auf 2 Feldern gespielt werden. Daraus ergeben sich 5 Spielrunden in der Vorrunde. Ein Vergleich der Plätze 3 und des 4. ergibt unter Einbezug der Ergebnisse der Vorrunde noch einmal 2 Spiele, die zu den Finals Platz 1 und 3 hinzukämen. Da der 4. bereits ein Spiel mehr in der Vorrunde hatte, ist dieser Vergleich unnötig.

Antrag 2:

Aufheben des Beschlusses der Vollversammlung VJMV 2010 - Wechsel der Zwischenrunden

Antragsteller: 1. VC Parchim / Steffen Blasek

Hiermit beantragen wir die Aufhebung des Beschlusses zu den Zwischenrunden der Landesmeisterschaft bzw. die Fortführung des Spielbetriebes, wie in den Jahren zuvor. Nach den Bezirksmeisterschaften sollen die Zwischenrunden Ost und West durchgeführt werden. Ein turnusmäßiger Wechsel Ost / West; Nord / Süd entfällt. (Rahmenausschreibung Punkt 1.3.1.1.)

Begründung:

An Hand der Ergebnisse der letzten Jahre ist nachzuweisen, dass sich im Süden das Leistungsniveau stärker entwickelt hat. Dementsprechend sind im Süden das Landesleistungszentrum (Schweriner SC) und die zwei Leistungsstützpunkte (SC Neubrandenburg und 1. VC Parchim) angesiedelt. Eine Zwischenrunde Süd hätte zur Folge, dass die weiteren Vereine im Süden keine Chance auf eine Qualifikation hätten. Eine Benachteiligung und Demotivation sind dabei der Entwicklung einer breiten Basis nicht förderlich.

Nachfolgende Statistik lässt die leistungsmäßige Konzentration des weibl. Bereichs im Süden erkennen:

Ergebnisse 07 / 08

U 21	U 18	U 16	U 15	U 14	U 13	U 12
1. SSC	1. SSC	1. 1. VC Strals.	1. 1. VCP	1. SC Neubr.	1. SSC	1. 1. VCP
2. MSV Pampow	2. 1. VCP	2. SSC	2. SSC	2. SSC	2. 1. VCP	2. VfL Bergen
3. PSV Neustr.	3. 1. VC Strals.	3. 1. VCP	3. SC Neubr.	3. 1. VCP	3. 1. VC Strals.	3. SSC
Platz 1	5 x Süd / West	1 x Süd / Ost	1 x Nord / Ost			
Platz 2	6 x Süd / West		1 x Nord / Ost			
Platz 3	3 x Süd / West	2 x Süd / Ost	2 x Nord / Ost			
ZR W + O		14 x West		7 x Ost		
ZR N + S	17 x Süd		4 x Nord			
direkte Quali						
NDM	7 x Süd		1 x Nord			

Ergebnisse 08 / 09

U 20	U 18	U 16	U 14	U 13	U 12
1. SSC	1. SSC	1. SSC	1. SSC	1. 1. VCP	1. 1. VCP
2. 1. VCP	2. 1. VCP	2. 1. VCP	2. 1. VCP	2. SC Neubr.	2. SSC
3. SC Neubr.	3. 1. VC Strals.	3. SC Neubr.	3. 1. VC Strals.	3. 1. VC Strals.	3. SC Neubr.
Platz 1	6 x Süd / West				
Platz 2	5 x Süd / West	1 x Süd / Ost			
Platz 3		3 x Süd / Ost	3 x Nord / Ost		
ZR W + O		11 x West		7 x Ost	
ZR N + S	15 x Süd		3 x Nord		
direkte Quali					
NDM	8 x Süd		0 x Nord		

Ergebnisse 09 / 10

U 20	U 18	U 16	U 14	U 13	U 12
1. SSC	1. SSC	1. SSC	1. SSC	1. SSC	1. SC Neubr. I
2. 1. VCP	2. 1. VCP	2. SC Neubr.	2. 1. VCP	2. 1. VCP	2. SSC
3. 1. VC Strals.	3. 1. VC Strals.	3. 1. VC Strals.	3. 1. VC Strals.	3. SC Neubr.	3. SC Neubr. II
Platz 1	5 x Süd / West	1 x Süd / Ost			
Platz 2	5 x Süd / West	1 x Süd / Ost			
Platz 3		2 x Süd / Ost	4 x Nord / Ost		
ZR W + O		10 x West		8 x Ost	
ZR N + S	14 x Süd		4 x Nord		
direkte Quali					
NDM	8 x Süd		0 x Nord		

In den letzten beiden Jahren qualifizierten sich ausschließlich Mannschaften aus Süd direkt für die Norddeutschen Meisterschaften.

Die Zwischenrundeneinteilung Ost und West ist dementsprechend die leistungsgerechte Einteilung. Die Ergebnisse zeigen, dass der Südwesten durch eine Schwäche im Nordwesten nicht bevorteilt wird. Die Vergleiche der Zwischenrunden zeigen bei Ost und West ein ausgeglicheneres Verhältnis. Es geht im Finale der Landesmeisterschaft nicht darum, jedem mal die Möglichkeit einer Teilnahme zu geben, hier sollen die besten Mannschaften aus M-V die Sieger ermitteln, die uns auf überregionalen Meisterschaften vertreten dürfen. Eine Zwischenrunde Nord hält derzeit keinem Leistungsvergleich stand. Die Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf den weiblichen Bereich.

Antrag 3:

Änderung der Rahmenausschreibung / Moduswechsel Pkt. 1.3.1.1.

Antragsteller: SC Neubrandenburg / Klaus Bietz

Änderung der Rahmenausschreibung Jugendspielbetrieb hier Pkt. 1.3 Zwischenrunden; Pkt. 1.3.1.1 Moduswechsel 2010/11 bis 2013/14

Es soll beim bisherigen Modus bleiben – ZR Ost und West in allen Altersklassen

Begründung:

Für die Mannschaften der Bezirke Südost und Südwest wäre es eine unangemessene Benachteiligung. Wer die Ergebnisse der Landesmeisterschaften vieler Jahre zurückverfolgt, stellt fest, dass die Spielstärke der Mannschaften im Südbereich weit über dem Durchschnitt gegenüber dem Norden liegt, dementsprechend auch die Erfolge.

Antrag 4:

Änderung der JSPO Pkt. 5.6. Spielreihenfolge der Zwischenrunde

Antragsteller: SC Neubrandenburg / Klaus Bietz

Änderung der JSPO Pkt. 5.6 Spielreihenfolge in der Landesmeisterschaftszwischenrunde
hier Pkt. 5.6.1: bei drei Mannschaften neu: 1 – 3, 2 – 3, 1 – 2

Begründung:

Zuerst sollen die Mannschaften aus dem gleichen Bezirk gegeneinander spielen, um im weiteren Turnierverlauf Manipulationen auszuschließen (wie bei NDM, wenn zwei Mannschaften aus einem Bundesland in einer Staffel sind)

Antrag 5:

Wegfall der Bezirksmeisterschaftsrunden U16 - U20

Antragsteller: SC Neubrandenburg / Klaus Bietz

Wegfall der BM – Runden U16 – U20
Einführung einer überregionalen Spielrunde in den Bereichen Ost und West

Begründung:

In den letzten Jahren nahmen immer weniger Mannschaften am Wettkampfbetrieb teil. Um den Jugendmannschaften Spielpraxis zu verschaffen, sollten wir in zwei bis drei überregionalen Turnieren die Teilnehmer an den Landesmeisterschaften ausspielen. Wir brauchen für die Planung nicht mehr Spieltage wie sonst auch, können aber die Wettkämpfe interessanter und spannender gestalten. Für die weitere Zukunft sollte man sogar die Überlegung anstellen, ab U16 Jugendlichen einzuführen.

Antrag 6:

Einführung Spielerpässe U13 / Änderung JSPO Pkt. 4.4.

Antragsteller: Jugendausschuss / Frank Wehnert

Der Pkt. 4.4. der JSOP ist nur noch für die U12 anzuwenden.

Begründung:

Da in der U13 Spielerpässe für die überregionalen Norddeutschen Meisterschaften/Spielfest gefordert sind, ist dies auch für unsere Wettkämpfe zu fordern.

Bericht Jugendausschuss

Jugendvollversammlung 2011

Der JA der VJMV besteht zurzeit aus 4 Mitgliedern: Ines Breitzmann (Jugendspielwartin), Jochen Widra (Schulsportbeauftragter), Martin Glöckner (Jugendbeachwart) und Frank Wehnert (Jugendwart).

Die Meldungen im Jugendspielverkehr haben sich nach 2 Jahren Rückläufigkeit leicht stabilisiert. In dieser laufenden Saison haben 132 Mannschaften für die Landesmeisterschaftswettbewerbe und 115 Mannschaften für Landespokalspiele gemeldet. Wobei anzumerken ist, dass die Zahl der gemeldeten Vereine sich nicht erholte und rückläufig ist.

Auch die Teilnahme von MV-Vereinen an Deutschen Meisterschaften ist von 9 Mannschaften (Saison 2008-2009) auf 11 MV-Teams in 2009/2010 gestiegen.

Insgesamt wurden in der letzten Saison folgende Platzierungen erreicht:

2x Platz 16; 1x Platz 15; 1x Platz 11; 1x Platz 9; 1x Platz 7; 2x Platz 6; und je 1x Platz 1-3.

In der Gesamtwertung aller Vereine bundesweit belegte der Schweriner SC unter allen Teilnehmern im männlichen und weiblichen Bereich je den 3. Platz.

Beim Regionalen Bundespokal im Oktober in Bremen siegte die U16-Auswahl der Jungen, die Mädchen der U15 belegten den 3. Platz.

Beim Striezelcup der U14 w starteten 3 MV-Teams und belegten einen 2. und 3. Platz.

Ein großes positives Echo fand die Aktion des Bundesligisten "SSC on tour". Der Erstligist stoppte in Hagenow und Grevesmühlen, wo ein gemeinsames Training absolviert wurde. Im kommenden Jahr soll diese Aktion fortgesetzt werden.

Der Jugendausschussvorsitzende hat auf folgende Probleme aufmerksam gemacht:

- Einladung der Teilnehmer durch den Ausrichter und die zeitnahe Rückmeldung.
Dies funktioniert nur teilweise und schleppend. Hier ist eine Fixierung im Rahmenspielplan bzw. ein Leitfaden für Ausrichter zu diskutieren.
- Kurzfristige Abmeldungen und Absagen.
Hier ist die Anwendung von Strafen/OSB's zu überlegen.

Jugendspielwartin Ines Breitzmann, die in dieser Saison 2010/2011 nach Babypause erstmals aktiv ins Geschehen eingriff, sprach folgende Themen im Ressortbericht an:

-Relaunch der Jugendwebseiten auf unserer Homepage.

Hier erstellte Sie eine neue Startseite mit einer neuen Struktur und einer neuen Übersichtsruvik "Termine und Ergebnisse AKTUELL", auch wurde eine einheitliche Ergebnismelde-Email-Adresse eingerichtet.

- Sie lobte, dass die Ergebnismeldung sehr zeitnah erfolgt und meist am Montagabend die Webseite bereits aktuell ist.
- Sie verwies auf die neu eingerichtet Webseite der Spielberichte und forderte alle Vereine und Ausrichter auf, einen kleinen Bericht nebst Bildern zu senden.
- Persönlich möchte Sie sich ab der kommenden Saison mehr im weiblichen Bereich einbringen.

Teilbericht Schulsport von Jochen Widra:

Die Arbeit des gewählten Schulsportbeauftragten teilt sich in zwei Aufgaben: Mitorganisation des Landesausscheides "Jugend trainiert für Olympia (Jtfo)" und die Fortbildung der Sportlehrer in der Sportart Volleyball.

Vom Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern erhielten wir aufgrund der Erfolge, der großen Verbreitung und Beliebtheit unserer Sportart in der Schule 9 Finalplätze für das Landesfinale.

Danken möchte ich den Trainern des Schweriner SC, die trotz wechselnder Austragungsstätten eine niveauvolle Veranstaltung organisierten.

Konnten beim Landesfinale wieder alle Startplätze besetzt werden, so sieht das bei den 4

Regionalausscheiden, wo die Schulen nach einem eventuellen Kreiswettbewerb spielen, schon nicht mehr so rosig aus. Die exakten Starterzahlen entziehen sich unserem Einfluss. In der Region III (Kreise Rüg,NVP,HST,HGW,OVP- Landesschulamt Greifswald), wo 20 Startplätze im Regionalausscheid zur Verfügung stehen, werden in diesem Jahr nur 19 genutzt, d.h. in einem Kreis wird in keiner Schule das Volleyballspielen gepflegt ! (Jungen NVP Wk 3)

Ich bitte, Sportfreunde, die in anderen Regionen mit Mannschaften aktiv sind, mir die teilnehmenden Schulmannschaften zu zuschicken. Danke.

Nun zur anderen Seite -Erfolge: die Sieger des Landesfinales zeigten beim Bundesausscheid in Berlin ansprechende bis sehr gute Leistungen:

Wk 3 Mädchen Sportgymnasium Schwerin Platz 7

Wk 3 Jungen Sportgymnasium Schwerin Platz 8

Wk 2 Mädchen eigentlich Franz-Gym Parchim Platz 4
im Ausschreibungsheft aber Sportgymnasium Schwerin

Wk2 Jungen Sportgymnasium Schwerin **Platz 1**

Seit nunmehr 6 Jahren gibt es auch den Schulwettbewerb im Beachvolleyball. Der Zeitraum, Qualifikationsrunden zu spielen, ist gering, darum hat das Kultusministerium einen Modus des Setzens und Meldens festgelegt. Alle Teilnehmer des Hallenausscheids werden angeschrieben, eine Beachschulmannschaft aus 4 Jungen und 4 Mädchen zu melden; parallel können sich Schulen direkt beim Kultusministerium melden, die in einem Regionalausscheid spielen. 8 Schulmannschaften starten dann beim Landesausscheid. 2009 starteten 3 Mannschaften; 2010 6 Mannschaften (Schwerin, Parchim, CJD Rostock, Greifswald, Stralsund, Hagenow.) Es gibt also noch Luft für weitere Teilnehmer z.B. aus Neubrandenburg.

Der Sieger unseres Landesfinales präsentierte Volleyball aus dem Nordosten in Berlin erfolgreich mit dem 2. Platz.

Für die zweite Aufgabe, Fortbildung der Lehrer, gibt es von uns noch kein schlüssiges Konzept.

Nachdem wir nun im Verband wieder regelmäßige Weiterbildungen veranstalten, könnte der Funke überspringen, um als Partner der Fortbildungsinstitution der Lehrer der L.I.S.A. aufzutreten.

Da Jugendbeachwart Martin Glöckner dienstlich verhindert war, berichtet Jugendwart Frank Wehnert in seinem Auftrag über das Sorgenkind Jugend-Beachvolleyball.

Die sehr geringen Teilnehmerzahlen geben weiterhin Anlass zur Sorge. Auch konnten die in der vergangenen Saison zentral stattfindenden Landesmeisterschaftsturniere wegen extremer Hitze nicht optimal ausgespielt werden. Weitere Probleme sind die unzureichenden Regelkenntnisse der Sportler. Hier besteht Schulungsbedarf.

Hier wird sich der Jugendausschuss für die kommende Freiluftsaison massive Gedanken zu einem erfolgreicherem Konzept machen müssen.

Zum Abschluss wies der Ausschussvorsitzende darauf hin, sich Gedanken zu einem neuen Spielsystem zu machen. Hier könnte die bevorstehende Kreisgebietsreform ein möglicher Schlüssel sein. Es gibt Überlegungen, hierzu eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen.

Der Jugendausschuss bedankt sich bei allen Trainern, Übungsleitern, Helfen, Eltern und Fans für die geleistete Arbeit im Land.

gez.

Frank Wehnert

Vorsitzender Jugendausschuss VJMV

Volleyballverband M-V Landeslehrausschuss (LLA)

Tätigkeitsbericht 2010

2010 wurden folgende Ausbildungen und Fortbildungen durchgeführt:

1. Trainerausbildung
In einem Wochenlehrgang und einem Prüfungswochenende im Oktober und November 2010 wurden 13 neue Trainer ausgebildet. Davon erhielten 1 die B-Lizenz, 11 die C-Lizenz und 1 Co-Trainer.
2. Trainerfortbildung für Trainer C und Trainer B
In einem Wochenendlehrgang des VMV in Kooperation mit dem LSB Ende November 2010 verlängerten 21 Trainer ihre Lizenz.
Durch die Teilnahme an weiteren anerkannten Veranstaltungen anderer Bildungsträger erhielten 2 Trainer die Lizenzverlängerung.

Ein herzliches Dankeschön für die super Zusammenarbeit und die Unterstützung während der Aus- und Fortbildungslehrgänge gilt den Landestrainern Ingo Achtelik, Horst Holz sowie den Referenten Michael Döhning, Dr. Peter Jokisch, Jens Lehmann, Michael Schleicher und André Thiel.

2011 sind folgende Aus- und Fortbildungen geplant und bereits absolviert

1. Trainer-Ausbildung

- 1.1 Die **Ausbildung zum Trainer C** wird in einem einwöchigen Lehrgang in den Herbstferien und einem Wochenende im November am Sportschule Güstrow stattfinden.
Termin/Ort: 17.10.-21.10.2011 im Sportschule Güstrow (Ausbildung)
18.11.-20.11.2011 im Sportschule Güstrow (Ausbildung und Prüfung)
- 1.2 Der Lehrgang **Ausbildung zum Trainer B** erfolgt getrennt von der C-Trainer-Ausbildung (Erfahrungen aus den vergangenen Jahren). Hierfür ist eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Sportlern/Sportlerinnen nötig.
Termin/Ort: erst wenn Mindestteilnehmerzahl erreicht (3 Wochenenden)
- 1.3 **NEU** Den Lehrgang **Ausbildung zum Co-Trainer** bieten wir erstmalig im VMV an. Er richtet sich vor allem an junge Volleyballer / Volleyballerinnen, die in die Tätigkeit eines Trainers einsteigen wollen. Die Ausbildung umfasst 2 Wochenenden. Vermittelt werden die Grundlagen der Planung, Organisation und Durchführung eines Grundlagentrainings. Die Ausbildung wird auf die Trainer-C-Ausbildung angerechnet, wenn diese innerhalb von 2 Jahren gemacht wird.
Termin/Ort: wenn 10 Interessenten gemeldet sind (2 Wochenenden)

2. Trainer-Fortbildung

Verlängerung der Lizenz setzt die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen von mindestens 15 LE während der 4-jährigen Gültigkeit der Lizenz voraus. Die Fortbildung sollte kontinuierlich erfolgen, d.h. nicht nur einmal in 4 Jahren, sondern möglichst alle 2 Jahre.

2.1 Fachspezifische Fortbildung der Trainer C und Trainer B

Termin/Ort: 05, 06.02.2011 in Schwerin – **Schwerpunkt:** Jugend

Umfang: 15 LE

Termin/Ort: 26, 27.02.2011 in Greifswald – **Schwerpunkt:** altersspezifisches Training

Umfang: 8 LE

Termin/Ort: 13.08.2011 im Sportschule Güstrow – **Schwerpunkt:** wird noch festgelegt

Umfang: 8 LE

2.2 Fortbildungsmaßnahmen aus dem LSB-Bildungsprogramm

Darüber hinaus werden wir auch weiterhin **Fortbildungsangebote** aus dem Bildungsprogramm **des LSB** als Fortbildung anerkennen. Welche Angebote anerkannt werden und weitere Infos zu den Angeboten werden unter www.vmv24.de in der Rubrik Lehrwesen veröffentlicht.

Viel Spaß beim Stöbern im VMV-Bildungskalender. Diesen findet ihr in jedem Nordvolley und auch in der Rubrik Lehrwesen unter www.vmv24.de.

Habt ihr eine Maßnahme des VMV gefunden, dann einfach das Anmeldeformular auf der Website vollständig ausfüllen und abschicken und schon seid ihr dabei.

Habt ihr eine Maßnahme des LSB ins Auge gefasst, dann die Anmeldung über das Anmeldeformular auf der LSB-Website vornehmen.

Fragen, und Anregungen einfach per Mail an vmv.lehrwesen@gmx.de.

gez.
Anne Zahn
Landeslehrwartin

Volleyballverband M-V Leistungssportwart (LSW)

Tätigkeitsbericht 2010

1. Kadersituation

1.1 B-Kader wbl.

Denis Hanke
Berit Kauffeldt
Anja Brandt
Lisa Thomsen
Nadja Schaus

1.2 C-Kader, DC, PK/DC

weiblich

Tanja Joachim, Lisa Stein, Stine Raben, Lene Scheuschner, Kseniya Gounko

männlich

Henry Glöckner, Jan-Philipp Marx, Tim Strobach, Ole Schwerin, Nikolas Marx, Friedrich Nagel

2. Wettkampfergebnisse

2.1. Internationale Ergebnisse

Junioren EM wbl. mit Tanja Joachim Platz 4

Junioren EM ml. mit Jan-Philipp Marx und Friedrich Nagel Platz 6

2.2. Ergebnisse Deutsche Meisterschaften

Mädchen

U 14 ---

U 16 2. Platz

U 18 6. Platz

U 20 3. Platz

Jungen

U 14 1. Platz

U 16 11. Platz

U 18 6. Platz

U 20 7. Platz

Mit diesen Ergebnissen konnte der Schweriner SC seine Spitzenposition in Deutschland mit Platz 2 (w) und Platz 3 (m) verteidigen.

2.3. Ergebnisse Bundespokale

Beim zentralen BP wbl. Jahrgang 94/95 wurde nur ein 11. Platz erzielt. Beim BP Nord wbl. gelang mit Platz 3 eine erfolgreiche Platzierung.

Die männliche Auswahlmannschaft des Jahrganges 93/94 wurde beim zentralen BP guter Fünfter. Beim BP Nord des Jahrganges 95/96 gelang mit dem 1. Platz die beste Platzierung der letzten Jahre.

3. Sonstige Veranstaltungen

3.1. Meck-Pomm-Cup

Die Qualität des Meck-Pomm-Cup`s wird von Jahr zu Jahr besser. Leider immer noch ohne ausländische Beteiligung. Mit Platz 4 bei den Jungen (Jg. 95/96) und Platz 5 bei den Mädchen (Jg. 96/97) wurden normale Ergebnisse erreicht.

4. Höhepunkte 2011

4.1. Internationale Wettkämpfe

Hoffentlich mit Kadern aus Mecklenburg-Vorpommern.

wbl. Jg. 94/95	Quali EM - Jugend EM in der Türkei
ml. Jg. 93/94	Quali EM - Jugend EM

wbl. Jg. 92/93	Quali WM - WM im Juli in Peru
ml. Jg. 91/92	Quali WM - WM im August in

4.2. Nationale Wettkämpfe

03.06. – 05.06.2011 in Norderstedt

Bundespokal A wbl. 94/95

Bundespokal A ml. 93/94

14.10. – 16.10.2011 in Schwerin

Bundespokal Nord wbl. Jg. 96/97

Bundespokal Nord ml. Jg. 95/96

02.09. – 04.09.2011 in Schwerin

Meck-Pomm-Cup wbl. Jg. 96/97

Meck-Pomm-Cup ml. Jg. 95/96

gez.

Gert Görcke

Leistungssportwart

Tätigkeitsbericht 2010

Der BVA besteht zum überwiegenden Teil aus Sportfreunden, die mit Ihren Vereinen die Landesmeisterschaft des VMV organisieren.

Die Hauptaufgabe des BVA war die Planung und Koordinierung der Beach-Volleyball-Veranstaltungen auf Landesebene in Mecklenburg Vorpommern. Neben den offiziellen Landesmeisterschaften des VMV betraf dies vor allem die Senioren-Landesmeisterschaften sowie die Fun Turniere.

Landesmeisterschaft:

2010 wurden insgesamt 9 Ranglistenturniere geplant, davon allerdings nur 8 gespielt (2009: ebenfalls 8). Das Auftaktturnier in Warnemünde musste erstmalig aufgrund der Wetterbedingungen (Regen und viel Wind bei einstelligen Temperaturen) abgesagt werden. Dabei wurde entsprechend der Durchführungsbestimmungen durch Mehrheitsentscheid der Aktiven für eine Absage gestimmt. Hoffentlich werden wir in den nächsten Jahren von derartigen Ausfällen verschont... Als neuer Ausrichter ist der ESV Turbine Rostock hinzugekommen, der auch im kommenden Jahr wiederum ein Turnier „Am Waldessaum“ in Rostock plant.

Das auf den Turnieren ausgeschüttete Preisgeld betrug insgesamt 11,860.00 EUR. Mit 478 gestarteten Herren- und 331 Damen-Teams sind die Teilnehmerzahlen bei den Herren – unter Berücksichtigung des ausgefallenen Turniers - nahezu konstant, die Damen-Starterfelder legten trotz des Turnierausfalls um 10% im Vergleich zu 2009 zu. Langfristig betrachtet scheinen die Teilnehmerzahlen relativ stabil, die Beach-Serie in Mecklenburg-Vorpommern wird nach wie vor auch von Spielern der umliegenden Bundesländer gerne und oft besucht. Das Ranglistenturnier in Karlshagen war trotz des riesigen Teilnehmerfeldes bei den Herren bereits wenige Tage nach Freischaltung des Meldeformulars ausgebucht – auch ein Novum.

Senioren

Auch 2010 wurden offizielle Beachvolleyball Senioren-Landesmeisterschaften als Serie von 6 Turnieren ausgespielt, die Entwicklung der Teilnehmerzahlen ist nach wie vor leicht steigend. Die Landesmeister wurden in Anlehnung an die Hallen-Wettkämpfe in 5 Altersklassen ermittelt. Leider werden die Turnierangebote nach wie vor von den Damen weitestgehend ignoriert.

Fun-Turniere

Die Teilnehmerzahlen der Beachvolleyball-Fun-Turniere (Mixed-Cups, Quadro-Turniere) im Land sind weiterhin sehr hoch, die Turniere werden von den Aktiven gerne besucht. Hervorzuheben sind die Quadroturniere in Karlshagen und Greifswald sowie die zweimal jährlich ausgetragenen An-Bagger-Cups in Warnemünde.

Sonstiges

Die vorläufigen Turnierplanungen für die Saison 2011 wurden auf der Sitzung des BVA bereits Mitte Oktober 2010 besprochen und sind auf der VMV-Homepage unter <http://www.vmv24.de/beach2011.php> veröffentlicht.

Dr. Steffen Bock
Beachvolleyballwart

**Volleyballverband M-V
Landesschiedsrichterausschusses (LSRA)**

Bericht des Landesschiedsrichterausschusses an den Verbandstag 2011

Per 25. Januar 2011 waren 552 Schiedsrichter in der Datenbank mit dem Status "aktiv" erfasst.

Nachfolgend die Aufstellung der Schiedsrichter je Lizenzstufe für 2010/11 mit einem Rückblick auf die vorangegangenen Spielzeiten.

<u>Saison</u> Lizenzstufe	2008/09	2009/10	2010/11
Jugend	20	20	14
D	388	303	299
C	209	187	182
B	68	59	52
A	2	2	5
	687	571	552

Sie sind im Pflichtspielbetrieb des VMV und auf Regional- und Bundesebene aktiv.

Davon sind in den Bundesligen drei und in der Regionalliga ca. 20 Schiedsrichter im Einsatz.

Zwei Schiedsrichter hatten einen erfolgreichen Einstand in der 1. Bundesliga Volleyball. Ein Schiedsrichter arbeitet im Koordinierungsausschuss des BSRA mit und übt auch die Funktion des Regionalschiedsrichterwartes Nord aus.

Die teilweise hohen Lizenzstufen für Schiedsrichter, die vom DVV bei Meisterschaften oder Bundespokalen gefordert werden, bereiten dem LSRA vor allem finanzielle Probleme. Für diese Einsätze kommt nur ein kleiner Kreis von Schiedsrichtern in Frage, diese sind natürlich nicht immer einsetzbar und die dann vom DVV erhobenen Ordnungsgelder sind erheblich.

Die SR-Einsätze bei den Dreier-Turnieren im Pflichtspielbetrieb werden geleistet, in einigen Fällen auch ohne entsprechende SR-Lizenz. Weitere Einladungen zu Pokal-, Turnier- und Meisterschaftsspielen stoßen kaum auf Interesse.

Leider gibt es im VMV keine Schiedsrichter, die an einer Schiedsrichter-Laufbahn Interesse bekunden oder sich durch entsprechende Leistungen für höhere Aufgaben (RL aufwärts) anbieten.

Die SR- Ausbildung hat sich im Großen und Ganzen in der jetzigen Form bewährt.

Um das Anmeldeverfahren, den Teilnahmenachweis und die Abrechnung der Lehrgänge zu vereinfachen, werden diese Abläufe ab der kommenden Saison neu organisiert.

In der Rück - und Hinrunde 2010 wurden SR- und Spielbeobachtungen mit unterschiedlichen Ergebnissen gemacht. Die SR-Leistungen entsprachen teilweise nicht den Anforderungen, die einfachsten Regelungen vor Spielbeginn werden ignoriert und das Verhalten am Schreibertisch ist in allen Ligen stark verbesserungswürdig.

Danke den Lehrwarten und Schiedsrichtern für ihre zeitintensiven Tätigkeiten "vor Ort".
gez.

Peter Pawluczuk

Landesschiedsrichterwart

Volleyballverband M-V Landesspielausschuss (LSA)

Tätigkeitsbericht 2010

Eine Saison ohne ganz große Aufreger wird wohl im April zu Ende gehen. Die Vorkehrungen des vorhergehenden Verbandstages ermöglichten große Staffeln im Spielbetrieb des Landes. Leider ist auch in diesem Jahr die Anzahl der Mannschaften im Spielbetrieb leicht zurückgegangen. Vielleicht stehen wir in der nächsten Saison vor der Entscheidung, die Ligenstruktur im Damenbereich wieder anzupassen. Momentan konzentrieren sich die Bemühungen auf die Schaffung einer möglichst breiten Mannschaftsdecke zur Realisierung des Spielbetriebes.

Rückwirkend bleibt zu beobachten, dass ausgehend von den Mannschaftsmeldungen zur neuen Saison über die Station vorläufige Ansetzungen bis zum Staffeltag ein bewährtes Procedere gut abgelaufen ist. In den meisten Fällen konnten die Mannschaften per Mail über die endgültigen Ansetzungen rechtzeitig informiert werden. Der Versand der endgültigen Ansetzungen verzögerte sich aufgrund eines Mannschaftsringtausches und eines Rückzuges ein wenig. Der laufende Spielbetrieb verläuft größtenteils ordnungsgemäß. Hier wurde von den Staffelleitern vorbildliche Arbeit geleistet, denen ich hiermit danken möchte. Schwierigkeiten bereitet uns die Besetzung des Landesspielausschusses mit einer ausreichenden Anzahl von Sportfreunden. Hier suchen wir dringend Unterstützung. Einige Staffelleiter sind aufgrund von Mehrfachfunktionen nicht immer in der Lage, alle Tätigkeiten umgehend auszuüben.

Leider können nicht alle Mannschaften das Verständnis aufbringen, das die Staffelleiter ihre Tätigkeit ehrenamtlich und teilweise mit einem erhöhten Aufwand ausüben.

Im Pokalspielbetrieb mussten wir die erste Saison ohne den langjährigen Pokalspielwart Steffen Täubrich auskommen. Auch wenn wir in rudimentären Zügen die Pokalspiele regelkonform durchführen konnten, wurde an vielen Stellen die fehlende Routine sichtbar. An dieser Stelle wird es Besserung geben. Sebastian Tominski hat die Funktion des Pokalspielwartes für die nächste Saison zusätzlich übernommen und wird perspektivisch Maik Schiffner in diesen Aufgabenbereich einarbeiten. Ich bin sicher, dass Maik seine vielen guten Ideen hier direkt mit einarbeiten kann und so den Pokalspielbetrieb zu neuem Glanz verhelfen wird.

Während der laufenden Saison mussten aufgrund verschiedener Widerspruchszenarien auch die Positionen der Beisitzer der

Spruchkammer besetzt werden. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Michael Schleicher und Marcus Gottschalk für die erklärte Bereitschaft. Nun können die ausstehenden Entscheidungen dank ihrer Sachkompetenz getroffen werden und der Landesspielausschuss wird sicherlich in der Zukunft durch ihre Arbeit eine große Unterstützung erhalten.

Im letzten Jahr konnte ich mit erfreulichen Nachrichten zur direkten Nachwuchsgewinnung den Bericht beenden. Dieses Jahr möchte ich die Chance nutzen, noch einmal zur Unterstützung der Arbeit des Landesspielausschusses aufzurufen. Wer Interesse hat, den Volleyballsport in unserem Land mitzuentwickeln, kann sich einfach bei den Mitgliedern des Landesspielausschusses informieren. Es wäre schön, wenn wir einen gemeinsamen Weg finden.

gez.
Frank Richter
LSW

Volleyballverband M-V
- Kassenprüfer –
Bericht zur Kassen - u. Finanzprüfung
(Zeitraum 01.01. – 31.12.2010)

Am 14.02.2011 wurde in der Geschäftsstelle des VMV im Beisein des Geschäftsführers Herrn Burkhard Wiebe die Prüfung der Einnahmen - u. Ausgabenrechnungen für den o.g. Zeitraum durch die Kassenprüfer Frau Elke Schwerdtner und Herrn Siegfried Weltzien vorgenommen.

Die Prüfung erstreckte sich auf die Belege und Kontoauszüge des Jahres 2010. Es wurden die Kassen- und Bankbelege auf ihre Vollständigkeit geprüft sowie Stichproben auf Richtigkeit vorgenommen.

Die Belege und die Buchungen waren übersichtlich angeordnet und erlaubten einen sofortigen Zugriff.

Bei der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Sicherheit der gesamten Buchhaltung werden Sicherheitskopien angefertigt und hinterlegt.

Schwerin, 14.02.2011

gez.
Elke Schwerdtner
- Kassenprüfer -

gez.
Siegfried Weltzien
- Kassenprüfer –

Anträge an den Verbandstag

Antrag 1

Antragsteller: Landesspielausschuss LSW Frank Richter

Antragsdatum : 20.02.2011

Antragsinhalt: Ergänzung der LSO im Punkt 4.3 Spielklassen im VMV
(fett einfügen)

4.3.4.1 Kommt es durch Abmeldungen von Mannschaften der Landesklassen zu einer Verringerung der Staffeln(11 Mannschaften oder weniger), wird aus den zwei Landesligen durch Zwangsabstieg eine Staffel gebildet. Muss dabei eine ungerade Anzahl von Mannschaften tiefer eingeordnet werden, entscheiden über den letzten Abstiegsplatz die Spielergebnisse des Spieljahres.

Begründung: Die bereits jetzt geringe Zahl von Mannschaften in den Landes-Klassen, lässt das Problem des Zusammenlegens weiterer Staffeln realistisch erscheinen. Für diesen Fall sollten die entsprechenden Verfahrensweisen in der LSO festgeschrieben sein und nicht kurzfristig nach Meldeschluss entschieden werden.

Antrag 2

Antragsteller: Landesschiedsrichterausschuss

Antragsdatum: 28.01.2011

Antragsinhalt: Änderung der LSRO

LSRO gesamt

Begründung: Die LSRO wurde redaktionell überarbeitet und hat jetzt zwei Anhänge. Damit ist sie übersichtlicher und zukünftig anfallende Änderungen können besser eingearbeitet werden.

LANDESSCHIEDSRICHTERORDNUNG (LSRO)

1. Allgemeines

Die LSRO regelt das Schiedsrichterwesen im Bereich des Volleyballverbandes Mecklenburg-Vorpommern (VMV).

2. Landesschiedsrichterausschuss

Der Landesschiedsrichterausschuss (LSRA) besteht aus

- dem (auf dem Verbandstag gewählten) Landesschiedsrichterwart (LSRW) als Vorsitzenden,
- den Schiedsrichterprüfern und Lehrwarten (aus dieser Gruppe wird ein Stellvertreter des LSRW gewählt)
- sowie dem Landesspielwart (LSW).

3. Aufgaben des LSRA

Zu den Aufgaben des LSRA gehören:

- Aus- und Fortbildung der Schiedsrichter (SR) bis zur Lizenzstufe B
- Erteilung und Verlängerung von Schiedsrichterlizenzen bis zur Lizenzstufe B
- Ausbildung der Lehrkräfte für die Schiedsrichteraus- und fortbildung
- Benennung von Schiedsrichtern, denen die Prüflizenz erteilt werden soll
- Benennung von Kandidaten für die Erteilung der Bundesliga- und Pokalzulassungen auf Bundesebene
- Vorschlag von SR für die A-Kandidatur
- Führung einer SR-Datei
- Koordinierung der SR- und Prüferereinsätze
- Teilnahme an Tagungen des RSRA/BSRA, dabei vertritt der LSRA die Interessen der SR des VMV
- Mitarbeit im Präsidium und LSA
- Bekanntmachung von Regeländerungen
- jährliche Finanzplanung
- termingerechte Erstellung von Berichten an Präsidium, Vorstand und Geschäftsstelle

4. Richtlinien

Der Umfang, der Erwerb und die notwendigen Bestätigungen von Lizenzen und Zulassungen, die Aus- und Fortbildung sowie die Rechte und Pflichten der SR und Prüfer einschließlich der Verstöße und Sanktionen werden in Richtlinien (1 und 2), die Bestandteil der LSRO sind, geregelt. Änderungen oder Ergänzungen dieser Richtlinien werden durch den LSRA verabschiedet und bedürfen der Zustimmung des VMV-Vorstandes.

5. Schlussbestimmung

Diese Ordnung wurde vom VMV-Verbandstag am 08.04.2011 verabschiedet und tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

RICHTLINIEN ZUR LANDESSCHIEDSRICHTERORDNUNG

1. Grundlagen der Schiedsrichtertätigkeit

- 1.1 Rolle und Aufgaben der SR ergeben sich aus der Bundesschiedsrichterordnung, den internationalen Spielregeln sowie den zugehörigen Erläuterungen und Handlungsanweisungen der FIVB, der CEV, des DVV und VMV.
- 1.2 SR zeichnen sich durch ihre Integrität, Unabhängigkeit, Objektivität und Fairness aus. Jedes Verhalten, das Zweifel hieran erwecken kann, ist zu vermeiden.
- 1.3 SR unterlassen alles, was zu Interessenkonflikten führen kann oder ein solcher Eindruck entstehen kann. Sie vermeiden ein Verhalten, das das SR-Wesen diskreditiert.
- 1.4 Umfassende Regelkenntnisse und ihre Auslegung, Beherrschung der SR-Techniken, sichere Präsentation und Spielleitung und eine gute Allgemeinverfassung sind Voraussetzungen einer guten Spielführung.
- 1.5 SR sollen auch in ihrem Äußeren korrekt sein. Die SR-Kleidung besteht aus langer marineblauer Hose und weißem Hemd oder Pullover mit SR-Abzeichen. Schuhe und Socken sind ebenfalls weiß.
Werden die SR bei Turnieren von der spielfreien Mannschaft gestellt, können sie Sportkleidung tragen.

2. Aufgaben des Schiedsrichters

- 2.1 Die Aufgaben des SR bei der Leitung eines Spiels ergeben sich aus dem Internationalen Regelwerk sowie den Bestimmungen der maßgeblichen Spielordnung. Dies gilt für alle Aufgaben vor, während und nach dem Spiel.

3. Schiedsrichtereinsatz

- 3.1 Jedes Pflichtspiel muss von zwei neutralen SR mit gültiger Jahresberechtigung geleitet werden. SR, die nicht durch den LSRA angesetzt worden sind, haben ihre Lizenzen vor dem Spiel den Mannschaften vorzulegen.
Eingesetzte SR können nicht abgelehnt werden. Jeder SR ist verpflichtet, ihm übertragene Einsätze zu übernehmen. Jeder anwesende SR soll für einen verhinderten Kollegen einspringen.

4. Lizenzstufen und Ligazulassungen

- 4.1 Im DVV erteilen die Landesverbände (LV) die Lizenz zum Jugendschiedsrichter, zum D-Schiedsrichter, C-Schiedsrichter und zum B-Schiedsrichter.

RICHTLINIEN ZUR LANDESSCHIEDSRICHTERORDNUNG

1. Ausbildung und Prüfung

- 1.1 Dem LSRA obliegt die Ausbildung und Prüfung bis zur B-Lizenz. Sie erfolgt ausschließlich durch Prüfer mit Prüferlizenz für die entsprechende Lizenzstufe.

2. Erwerb der Lizenzen

- 2.1 Für den Erwerb der einzelnen Lizenzstufen bzw. deren Kandidaturen gelten folgende Voraussetzungen:

- a) Jugendlizenz: Alter: Der Jugendschiedsrichter soll mindestens 12 Jahre alt sein; er darf beim Erwerb der Lizenz höchstens 18 Jahre alt sein.
Erfolgreiche Teilnahme an einem Jugendschiedsrichterlehrgang; die Lizenz darf nur Personen erteilt werden, die am Jugend-Spielbetrieb teilnehmen können.
- b) D-Lizenz: Mindestalter soll 15 Jahre sein.
Erfolgreiche Teilnahme an einem D-Lizenz-Lehrgang
- c) C-Lizenz: Besitz der D-Lizenz
Nachweis über den Einsatz als 1. und 2. SR sowie als Schreiber in der vom LV geforderten Anzahl
Erfolgreiche Teilnahme an einem C-Lehrgang
- d) B-Kandidatur: In der Regel mindestens zweijähriger Besitz der C-Lizenz mit entsprechendem Tätigkeitsnachweis
Erfolgreiche Teilnahme an einem B-Kandidaten-Lehrgang
- e) B-Lizenz: Besitz der B-Kandidatur
Erfolgreiche Teilnahme an einem B-Lehrgang

3. Inhalt der Ausbildung und Prüfungen

- 3.1 Jugendschiedsrichter
Der Jugendschiedsrichterlehrgang vermittelt die für den Jugendspielbetrieb grundlegenden Kenntnisse des Regelwerks und der Ordnungsregelungen. Er besteht aus einem praktischen Teil, der deutlich überwiegen soll, und einem theoretischen Teil.

- 3.2 D-Lizenz
Der D-Lizenz-Lehrgang vermittelt grundlegende Kenntnisse des Regelwerks und der wichtigen Ordnungen. Der theoretische Teil schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. Im praktischen Teil hat jeder Prüfling als 1. und 2. SR sowie als Schreiber tätig zu sein.
In einem Gespräch sollen die Prüflinge zu typischen Spielsituationen Stellung nehmen. Der Ausbilder soll ihnen weitere Hinweise zur Verbesserung ihrer Spielleitungsfähigkeit geben.

3.3 C-Lizenz

Der C-Lizenz-Lehrgang dient der Vertiefung der Kenntnis der Regeln und ihrer Auslegung sowie dem Erfahrungsaustausch und der Angleichung der Leistungen. Es findet eine schriftliche Prüfung statt.

Anschließend hat der Kandidat mindestens einen Satz als 1. SR und als 2. SR zu absolvieren. Er hat nachzuweisen, dass er zur sicheren Leitung von Spielen unterer Spielklassen imstande ist. Es kann sich eine mündliche Prüfung anschließen.

3.4 B-Kandidatur

Die Ausbildung erstreckt sich auf die Vertiefung der Regelkenntnisse und die Auslegung der Regeln. Sie soll in Form von Diskussionen und praktischen Unterweisungen durchgeführt werden. Dabei werden auch schwierige spieltypische Situationen behandelt. Der Ausbilder soll den Kandidaten weitere Hinweise zur Verbesserung ihrer Spielleitungsfähigkeit geben. Der Lehrgang schließt mit einer schriftlichen Prüfung.

3.5 B-Lizenz

Zum Erwerb der B-Lizenz wird der Kandidat bei mehreren Spielen, Niveau mindestens höchste Spielklasse des LV oder entsprechende Meisterschaftsspiele, beobachtet. Im Gespräch muss der Kandidat bei Fragen über schwierige Spielsituationen schnelle und sichere Entscheidungsfähigkeit beweisen. Der Kandidat hat zwei Jahre Zeit, um die B-Lizenz zu erreichen. Gelingt dieses nicht, erfolgt (wieder) die Einstufung auf Stufe C.

4. Prüfungen

Bei allen schriftlichen Prüfungen bis zur Lizenzstufe B sind von den Prüflingen die Prüfungsbögen des DVV zu bearbeiten.

Im Übrigen sollen die schriftlichen Prüfungen hinsichtlich der Schwierigkeit der gestellten Aufgaben der Lizenzstufe angemessen gestaltet sein. Es sollen einheitlich 50 Punkte erreichbar sein. Erreicht der Prüfling mindestens 80 % davon, so hat er die schriftliche Prüfung bestanden. Die Prüfung dauert zum Erwerb

- a) der Jugendschiedsrichterlizenz 45 Minuten,
- b) der D-Lizenz 60 Minuten,
- c) der C-Lizenz 75 Minuten,
- d) der B-Kandidatur 90 Minuten.

5. Gebühren

5.1. Für jede Lizenzerteilung wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe für die Stufen

Jugend bis B vom LSRA festgelegt wird.

Erwerb der ...	Lehrgangsgebühr (€)	Prüfungsgebühr (€)
Jugend – Lizenz	10,00	5,00
D – Lizenz	10,00	10,00
C – Lizenz	12,50	20,00
B(K) – Lizenz	15,00	35,00
Fortbildung	7,50	--

5.2. Bei Ausstellung einer Zweitschrift wird eine Gebühr von 5,00- € für eine Jug./D-Liz. und von 15,00 € für eine C/B-Liz. fällig.

- 5.3. In den Prüfungsgebühren ist die theoretische und die praktische Prüfung enthalten. Für eine Wiederholungsprüfung (nur praktisch) ist eine zusätzliche Prüfungsgebühr von 20,00 € zu entrichten.

Erwerb der ...	theoretische Prüfung	praktische Prüfung	Bemerkung
Jugend – Lizenz	ja	nein	
D – Lizenz	ja	ja	Grundtechniken
C – Lizenz	ja	ja, mind. ein Satz	als 1. und 2. SR
B(K) - Lizenz	ja	nein	
B – Lizenz	nein	zwei Spiele	1x Wiederh. mögl.
Fortbildung	ja (Test)	nein	

6. Ausnahmeregelung

Der LSRA kann begründete Ausnahmefälle nach eingehender Prüfung entscheiden.

7. Schlussbestimmung

Diese Richtlinien sind Bestandteil der LSRO und wurden vom Verbandstag am 08.04.2011 in Kraft gesetzt.

Antrag 2

Antragsteller: Landesschiedsrichterausschuss

Antragsdatum: 28.01.2011

Antragsinhalt: Änderung der LSRO
(FETT=Neu) Anlage 2, 5.1 Lehrgangsgebühren

Erwerb der ...	Lehrgangsgeb.(€)	Prüfungsgeb.(€)
Jugend – Lizenz	10,00 (5,00)	5,00 (3,00)
D – Lizenz	10,00 (10,00)	10,00 (7,50)
C – Lizenz	12,50 (10,00)	20,00 (15,00)
B(K) – Lizenz	15,00 (10,00)	35,00 (25,00)
Fortbildung	7,50 (5,00)	--

Antragsinhalt: Ergänzung der LSRO

Anlage 2, 5.3

...Für eine Wiederholungsprüfung (nur praktisch) ist eine zusätzliche Gebühr von 20,00 € zu entrichten.

Begründung: Die Durchführung der praktischen C- und B-Prüfungen erfolgt bei Punktspielen. Es fallen Mehrkosten an, die durch die Lehrgangseinnahmen nicht (immer) beglichen werden.

Antrag 3

Antragsteller:	Landeslehrwartin
Antragsdatum	22.02.2011
Antragsinhalt:	Änderung der Lehrordnung in diversen Punkten (Punkt 1 bis 6)
Begründung:	Aufgrund der Weiterentwicklung des Lehrwesens auf DVV-Ebene und vor allem auf Landesebene in den vergangenen 13 Jahren ergeben sich die folgenden Anpassungen. Ebenfalls mit aufgenommen in die Lehrordnung ist unter Punkt 3.3 die Ausbildung zum Co-Trainer. Diese Ausbildung ist eine Möglichkeit, besonders junge Sportler an die Tätigkeit als Trainer heranzuführen.

Landeslehrordnung VMV Neufassung

1. Allgemeines

Auf der Grundlage der Satzung des VMV, der Lehrordnung des DVV einschließlich deren Anlagen und der Rahmen- Richtlinien für die Ausbildung im Bereich des Deutschen Sportbundes dient diese Lehrordnung der Planung und Organisation des Lehrwesens unter den speziellen Bedingungen im Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern.

2. Lehrausschuss

2.1 Zusammensetzung

Dem Lehrausschuss gehören an:

- a) der Lehrwart als Vorsitzender
- b) einen Landestrainer
- c) erfahrener Trainer (möglichst A-Trainer)

Der Lehrausschuss tritt auf Einladung des Landeslehrwartes zusammen, wenn die Belange dieses erfordern.

Über die Sitzungen und deren Beschlüsse ist Protokoll zu führen.

2.2 Aufgaben und Zuständigkeiten des Lehrausschusses

Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- a) Planung und Koordination der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Trainer C und Trainer B
- b) Erarbeitung und Zusammenstellung von Prüfungskomplexen und Fragen
- c) Beantragung von Trainerlizenzen über die Lizenzstelle des DVV unter Beachtung der spezifischen Kriterien der Antragstellung und Finanzierung
- d) Verlängerung von Trainer B und Trainer C Lizenzen
- e) Zusammenstellung einer Fachbibliothek (Literatur, Medien, Software) sowie geeigneter Veröffentlichung
- f) Aufbau und Pflege einer Trainerdatenbank
- g) Meldung geeigneter interessierter Trainer B zur Ausbildung zum Trainer A an den DVV

3. Ausbildungsrichtlinien

3.1 Aus- und Fortbildung Trainer A

Die Aus- und Fortbildung von Trainer A obliegt dem DVV.

3.2 Aus- und Fortbildung Trainer C und Trainer B

Für die Aus- und Fortbildung von Trainer C und Trainer B gelten die entsprechenden Rahmenrichtlinien des DVV (= Anlagen zur Lehrordnung des DVV)

Die Lehrgänge zur Ausbildung zum Trainer C werden mindestens einmal jährlich ausgeschrieben und mit mehr als 12 Teilnehmern durchgeführt.

Die Lehrgänge zur Ausbildung zum Trainer B werden einmal jährlich ausgeschrieben und mit mehr als 12 Teilnehmern durchgeführt.

Dabei gelten die speziellen Förderrichtlinien des LSB / VMV.

Als hauptsächliche Organisationsform wird bei Lehrgängen der Aus- und Fortbildung zum Trainer C und Trainer B der Wochenlehrgang, der Wochenendlehrgang und die Modulform (8LE und 4LE) praktiziert.

3.3 Ausbildung Co-Trainer

Die Richtlinien für die Ausbildung von Co-Trainern lehnen sich an die Rahmenrichtlinien des DVV an und sind der Lehrordnung beigelegt (Anlage).

Die Lehrgänge zur Ausbildung zum Co-Trainer werden einmal jährlich ausgeschrieben und mit mehr als 10 Teilnehmern durchgeführt. Dabei gelten die speziellen Förderrichtlinien des LSB / VMV.

Als hauptsächliche Organisationsform wird bei Lehrgängen der Aus- und Fortbildung des Co-Trainers der Wochenlehrgang und die Modulform (8 LE und 4 LE) praktiziert.

4. Prüfung

Für die Prüfung zum Trainer C und Trainer B gelten die entsprechenden Rahmenrichtlinien des DVV (= Anlagen zur Lehrordnung des DVV)

Es kann insbesondere bei schon an Trainingsgruppen tätigen Teilnehmern die Lehrprobe als komplette Trainingseinheit bei der Heimmannschaft abgenommen werden.

5. Gebühren

Die Teilnahmegebühren für die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden mit der Ausschreibung zu einem Lehrgang veröffentlicht.

Die Festlegung der Höhe erfolgt in Abhängigkeit u.a. von der Länge, dem Ort, des Themas des Lehrganges und unter Beachtung der Förderrichtlinien des LSB / VMV.

6. Schlussbestimmungen

Diese Ordnung tritt mit ihrer Bestätigung auf dem Verbandstag des VMV am 23. April 1994 in Kraft. Änderungen wurden auf dem Verbandstagen am 19.4.1997 und 16.04.2010 bestätigt.

Anlage - Richtlinie zur Ausbildung zum Co-Trainer

A. Allgemeines

Die Ausbildung von *Co-Trainern* ist eine Vorstufe zur Ausbildung Trainer C Volleyball des DVV.

Sie soll Einsteigern, besonders jungen Volleyballern und Eltern von jungen Spielern, die Möglichkeit geben, die fachlich- methodischen Grundlagen der Trainer- und Übungsleitertätigkeit zu erwerben und Trainingsgruppen selbständig zu führen.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht die Befähigung zur qualifizierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

B. Träger der Ausbildung

Träger der Ausbildung ist der VMV.

C. Anerkennung der Ausbildung

Die Ausbildung zum *Co-Trainer* wird innerhalb des VMV bei der Ausbildung zum *Trainer C* anerkannt, wenn der *Co-Trainer* eine mindestens einjährige Trainertätigkeit nachweisen kann und die Ausbildung zum *Trainer C* innerhalb von 2 Jahren macht.

D. Voraussetzungen

Voraussetzungen für die Ausbildung sind:

- Vollendung des 16. Lebensjahres
- Erfahrungen in der sportlichen Arbeit und in der Sportart Volleyball
- Nachweis über die Teilnahme an einem Kurs in Erster Hilfe (16 Std.)
- Schiedsrichter D-Lizenz

E. Organisation der Ausbildung

Die Ausbildung zum *Co-Trainer* umfasst 30 LE (1 LE = 45 Min).

Der Lehrgang wird bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 10 durchgeführt.

F. Ziele und Inhalt der Ausbildung

der *Co-Trainer*:

- kennt die Inhalte des Volleyballspiels als Freizeit- und Wettkampfsport
- hat Grundkenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten in der sportpraktischen und methodischen Gestaltung des Trainings
- kann Training und Wettkämpfe zielgruppengerecht planen und durchführen

Der Inhalt der Ausbildung zum *Co-Trainer* beschränkt sich auf:

- die wesentlichen Grundtechniken des Hallenvolleyballs
- einfache taktische Spielhandlungen
- pädagogische und methodische-didaktische Grundsätze
- Grundlagen des Coachings

G. Prüfungen

Die Prüfung zum Abschluss der Ausbildung zum *Co-Trainer* gliedert sich in zwei Teile:

- praktisch-fachmethodische Prüfung (Lehrprobe ca. 20 Min.)
- schriftliche Prüfung (Klausur 45 Min)

Die Prüfung wird mit "Bestanden" oder "Nicht bestanden" bewertet.

Bei Nichtbestehen der Prüfung kann der betreffende Prüfungsteil einmal wiederholt werden.

H. Zertifizierung

Die erfolgreichen Absolventen der Ausbildung zum *Co-Trainer* erhalten ein „*Zertifikat Co-Trainer Volleyball*“. Sie sind berechtigt, Trainingsgruppen selbstständig zu führen, sobald sie das 18. Lebensjahr vollendet haben. Minderjährige Lehrgangabsolventen können bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres unter der Oberaufsicht eines Volljährigen als Trainerassistent eingesetzt werden.

I. Gültigkeit der Qualifikation Co-Trainer

Die erworbene Lizenz des *Co-Trainer* erhält eine Gültigkeit von 3 Jahren. Der Lizenzinhaber muss danach eine Fortbildung von 15 Stunden absolvieren. Die Gültigkeit der Lizenz wird um weitere 3 Jahre verlängert. Danach verliert die Lizenz des *Co-Trainers* ihre Gültigkeit und es muss die Lizenz des *C-Trainers* erworben werden. Dabei werden die Ausbildungsstunden des *Co-Trainers* im Ausbildungsprogramm des *Trainer C* angerechnet.

Antrag 4

Antragsteller: SFA Volleyball Stralsund
1.Sprecher
Winfried Degner

Antragsdatum: 24.02.2011

Antragsinhalt Änderung LSO (Änderung/Überarbeitung bzw. Ergänzung)
Punkt 8.2.2. / 8.2.3. – Senioren-LM
Ermöglichung der Teilnahme von Vereinen, die kein Mitglied des VMV e.V. sind, an den jährlich stattfindenden Seniorinnen- / Seniorenlandesmeisterschaften (LM) in MV lt. Ausschreibung und mit Öffnungsklausel

Textänderung:

Alt: 8.2. Jugend und Senioren

8.2.1. Zur Ermittlung der Landesmeister der Kinder und der Jugend gilt die Jugendspielordnung.

8.2.2. Zur Ermittlung der Landesmeister der Senioren/Innen gilt die Seniorenspielordnung (Anlage 4 zur BSO).

8.2.3. Weitere Modalitäten sowie ggf. Abweichungen davon werden vom LSA in den aktuellen Ausschreibungen festgelegt.

Neu:

8.2. Jugend und Senioren

8.2.1. Zur Ermittlung der Landesmeister der Kinder und der Jugend gilt die Jugendspielordnung.

8.2.2. Zur Ermittlung der Landesmeister der Senioren/Innen gilt die Seniorenspielordnung (Anlage 4 zur BSO). **Außerordentlich ist geregelt, dass Vereine, die kein VMV-Mitglied sind, an den LM in MV teilnehmen können/dürfen. Die Modalitäten (Zulassung, Startgebührenhöhe, Meldeliste mit bzw. ohne Pass) regelt die aktuelle Ausschreibung.**

8.2.3. Weitere Modalitäten sowie ggf. Abweichungen davon werden vom LSA in den aktuellen Ausschreibungen festgelegt.

Begründung: Steter Rückgang der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften in den jeweiligen Altersklassen (Damen: 3 / Herren: 4) seit den letzten 4-5 Jahren

Ziel: Erhöhung der Beteiligung und kein Ausfall der LM in einzelnen AK (Damen: max. 3 / Herren: max. 4) auf Landesebene

Die aktuelle Vereinsübersicht des VMV (mit Stimmzahl zum Verbandstag)

- folgt auf den nächsten Seiten -

Nur für den Dienstgebrauch

**Achtung!! Termin unbedingt
vormerken**

Staffeltag

Saison 2011/2012

23.06.2011 Sportschule Güstrow

Beginn ab 17:30 Uhr

www.vmv24.de

molten®
For the real game